

Winter 2020

FCG-Magazin 04/2020 | MZ 102038725M
Erscheinungsort Wien | Österreichische Post AG

vorrangmensch

Magazin der Fraktion Christlicher
Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter im ÖGB

Wir halten zusammen - mit
Zuversicht ins neue Jahr 2021

Brief von BM Karoline Edtstadler
an unsere FCG-Mitglieder



 FCG

www.fcg.at

Eine starke GÖD-FCG



Im Mittelpunkt der Mensch

www.goedfcg.at



göd.fcg

**Kolleginnen und Kollegen stärken.
Verantwortung leben.**



Dr. Norbert Schnedl
Vorsitzender der FCG
Vizepräsident des ÖGB

Mit Zuversicht ins neue Jahr 2021!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir blicken auf ein sehr **herausforderndes Jahr 2020** zurück, in dem uns viel abverlangt wurde – der gesamten Bevölkerung und jedem Einzelnen. Wir haben unser Bestes gegeben, um der Ausbreitung des **Corona-Virus** entgegenzuwirken und die gesundheitlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen so gering wie möglich zu halten. Leider sind auch hierzulande viele Menschen an dem Virus erkrankt und verstorben. Daher ist es von besonderer Wichtigkeit, dass wir nicht lockerlassen und die Maßnahmen zur Eindämmung von COVID-19 weiterhin entschlossen mittragen.

Die **Sozialpartnerschaft** hat im Zuge der aktuellen Krise bewiesen, dass auf Sie Verlass ist – insbesondere in schwierigen Zeiten! Wir haben in zahlreichen Verhandlungen gemeinsam mit der Bundesregierung erreicht, dass die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bestmöglich geschützt werden. Durch hohe arbeitsmarktbezogene Investitionen und den Beschluss wichtiger Maßnahmen wie der „Kurzarbeit“ konnten viele Arbeitsplätze erhalten werden. Ebenso wurden Maßnahmen gesetzt, um so rasch wie möglich jene Personen wieder in Beschäftigung zu bringen, die unverschuldet ihren Arbeitsplatz verloren haben, hier sind u.a. der „Neustartbonus“ und die „Corona-Arbeitsstiftung“ zu nennen.

Trotz extrem **schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen** in dieser weltweiten Krise konnten sowohl in der Privatwirtschaft als auch im Öffentlichen Dienst sehr **verantwortungsvolle Gehaltsabschlüsse** erzielt und nachhaltig die Kaufkraft der Kolleginnen und Kollegen gesichert werden. Dieses verantwortungsvolle Vorgehen der Sozialpartner zeigt eindrucksvoll warum der historisch gewachsene Interessensausgleich ein Erfolgsmodell zum Wohle aller Menschen in unserem Lande ist.

Im November wurde die Wiener Innenstadt Schauplatz eines schrecklichen Terroranschlages, bei dem unschuldige Menschen ihr Leben verloren. Hier ist festzuhalten, dass wir unsere **Grundwerte wie Freiheit, Demokratie und Menschenrechte** nicht durch feige terroristische Mörder erschüttern lassen. Die Grundwerte Europas und Österreichs stehen auf einem festen Fundament. Unser tiefes Mitgefühl gilt den Angehörigen der unschuldigen Opfer dieses Terroranschlages. Großer Dank gilt allen Einsatzkräften, die sich für unsere Sicherheit und für das Leben anderer eingesetzt haben. Unter schwierigsten Umständen haben unsere Kolleginnen und Kollegen hier Großartiges geleistet!

Für das nächste Jahr ist eine positive Perspektive erkennbar. Sichere und wirksame Impfstoffe gegen Covid-19 stehen in Europa kurz vor der Zulassung. Ein paar Monate müssen wir noch durchhalten. Ich bin aber überzeugt davon, dass wir diese Krise gemeinsam bewältigen werden und bald wieder zur Normalität zurückkehren können!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und beste Gesundheit für Sie und Ihre Lieben! ■

Ihr Norbert Schnedl,
Bundesvorsitzender der FCG



Mag. Denis Strieder
FCG-Pressereferent

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesem außergewöhnlichen „Corona-Jahr“ 2020 haben wir viel geleistet – sowohl als Gesellschaft im Ganzen – als auch innerhalb unserer Fraktion. Aufgrund der Beschränkungen im Zuge der Sicherheitsvorkehrungen der Bundesregierung hatten wir beispielsweise die **Möglichkeit, viele Arbeitsbereiche beschleunigt zu digitalisieren**, um **optimal für die Zukunft gerüstet zu sein**.

In diesem Zusammenhang freut es mich besonders darüber berichten zu können, welche Weichen in den vergangenen Monaten trotz der weiterhin andauernden „Corona-Krise“ gestellt werden konnten. Allen voran hat die **FCG/GPA** in der ersten **digitalen Gewerkschafts-Konferenz** ihren Vorsitzenden Wolfgang Pischinger mit 95,7 % in seiner Funktion bestätigt. Darüber hinaus dürfen wir voller Freude einen **Brief von Bundesministerin Karoline Edtstadler** an unsere Mitglieder, das Projekt **„10 Fragen zur Coronakrise“** der **FCG Pensionistinnen und Pensionisten** und viele großartige Leistungen aus unseren Bundesländern und Gewerkschaften präsentieren.

Abschließend möchte ich als gebürtiger Wiener an die Adresse des islamistischen Terrorismus klar und deutlich ausrichten, dass unsere **Grundwerte wie Freiheit und Demokratie unantastbar sind. Wir halten zusammen – gerade in schwierigen Zeiten!**

Im Namen des gesamten Teams wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Lektüre, beste Gesundheit frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2021! ■

Denis Strieder
Chefredakteur von „Vorrang Mensch“

FCG/GPA Konferenz und Wahl erstmals voll digital Christliche Gewerkschafter*innen stellen sich neu auf

AM 18. NOVEMBER, AM ZWEITEN TAG DES CORONA-LOCKDOWNS,

wählten die Christlichen Gewerkschafter*innen in der GPA ihren Vorsitzenden sowie alle Führungsgremien. Zuvor hatte sich das Führungsteam der größten Gewerkschaft für eine Zweiteilung ihres Gewerkschaftstages entschieden. So fanden jetzt die Wahlen statt, im kommenden Jahr wird das

Forum mit der inhaltlichen, strategischen Weichenstellung stattfinden. Mit dieser Vorgehensweise ist die FCG/GPA die erste Gewerkschaft, die ihre Wahlen online abwickelt. „Gerade als Gewerkschaft müssen wir in der Arbeitswelt mit gutem Beispiel vorangehen“. Es sei wichtig, digitale Lösungen in Mitbestimmungsprozessen vertrauensvoll und erfolgreich zu gestalten, sind sich die Verantwortlichen der Christlichen Gewerkschafter*innen in der GPA einig. Ein weiterer Grund, warum die Wahlen heuer stattfanden, sind die neue Geschäftsordnung sowie der Markenprozess. Beides kam zur Abstimmung.



Wolfgang Pischinger
stv. Vorsitzender der GPA

Die christliche Fraktion geht somit Hand in Hand mit der GPA und gibt sich einen neuen Namen sowie ein frisches Corporate Design.

Wolfgang Pischinger
eindrucksvoll
wiedergewählt

Gut 160 delegierte Betriebsrät*innen aus ganz Österreich und über alle Branchen hinweg sprachen

Wolfgang Pischinger mit 95,7 Prozent einmal mehr ihr Vertrauen aus. Pischinger, Zentralbetriebsrat der Oberbank AG, Vorsitzender der WBG Finance und erster stellvertretender Vorsitzender der GPA steht nun das dritte Mal in Folge an der Spitze der FCG-Fraktion. Gemeinsam mit seinem Präsidiumsteam von Betriebsrätinnen und Betriebsräten sowie mit Bundesgeschäftsführer Franz Gosch wird er die Interessen der christlichen Mitglieder

und Betriebsrät*innen in der GPA und nach außen vertreten.

FCG-Zeisel: FrauenLeben fairändern

Auch auf Frauenseite setzt man auf bereits bewährte Erfahrung und Kreativität. Karin Zeisel, Betriebsrätin der Erste Group Bank AG, bekam 97,2 Prozent der Stimmen und bleibt damit für die kommenden Jahre weiterhin Vorsitzende der FCG/GPA Frauen sowie erste Stellvertreterin von Wolfgang Pischinger. Sie hält weiterhin an ihrem Vorhaben „Gleichberechtigung

für Männer“ fest, um darüber Frauen eine höhere Chancengleichheit zu ermöglichen. FrauenLeben fairändern heißt das Motto der FCG/GPA Frauen, das sie in den kommenden fünf Jahren weiterverfolgen werden. Ziel ist, die Altersarmut, die besonders Frauen hart trifft, zu bekämpfen und alle Lebensphasen von Frauen in Bezug auf Einkommen und Gleichberechtigung zu fairändern. ■



Karin Zeisel
FCG/GPA Frauenvorsitzende

FCG-Landessekretär*innen-Konferenz 2020

AM 20. UND 21. OKTOBER 2020 HAT DIE KONFERENZ DER FCG-LANDESSEKRETÄR*INNEN im steirischen Bad Loipersdorf stattgefunden. Selbstverständlich wurden alle empfohlenen Corona-Sicherheitsvorkehrungen getroffen und der Abstand unter den Konferenzteilnehmer*innen eingehalten. Gemeinsam mit dem Landesvorsitzenden der FCG-Steiermark und GPA-Bundesgeschäftsführer Franz Gosch, Organisationsreferenten Peter Schuhböck, Pressereferenten Mag. Denis Strieder und



v.l.n.r.: Franz Gosch, Werner Salzburger, René Heinrich, Fritz Pörtl, Denis Strieder, Alexander Jansa, Georg Altenburger, Peter Schuhböck, Lukas Spring, Petra Rührnschopf

Jugend-Generalsekretär Alexander Jansa haben unsere engagierten Landessekretär*innen

an zwei Tagen über die aktuellen Herausforderungen in der Arbeitswelt diskutiert. ■

Bundesministerin Karoline Edtstadler

Liebe FCG-Mitglieder!

DAS JAHR 2020 HAT BESONDERS HE- RAUSFORDERNDE ZEITEN für uns ge- bracht. Seit dem Frühjahr kämpfen wir in Österreich, Europa und in der ganzen Welt gegen das Coronavirus und stei- gende Infektionszahlen. Zudem hat vor wenigen Wochen ein schrecklicher Ter- roranschlag in Wien unsere Republik er- schüttert und fassungslos gemacht.

Doch wir dürfen jetzt nicht den Mut ver- lieren, ganz im Gegenteil. All das muss dazu führen, dass wir noch enger zusam- menstehen, unsere Werte verteidigen und aufeinander Rücksicht nehmen, um noch **stärker aus dieser Krise** hervor- zugehen. Die erste Welle im Frühjahr hat Österreich natürlich wirtschaftlich hart getroffen, dennoch konnten wir gemein- sam vor allem gesundheitlich relativ gut durch diese Zeit kommen. Und gemein- sam werden wir auch die zweite Welle überstehen. Auch jetzt geht es wieder darum, aufeinander zu schauen, damit wir möglichst rasch wieder zu unserem gewohnten Leben zurückkehren kön- nen. Jeder und jede von uns kann ganz einfach einen Beitrag dazu leisten, indem er oder sie sich an die Maßnahmen der Bundesregierung hält und soziale Kontak- te einschränkt.

Die Coronakrise hat ganz Europa hart getroffen. Die Antwort der Europä- ischen Union darauf ist das größte Budget, das es jemals gab: Insgesamt sollen rund 1,8 Billionen Euro in den nächsten sieben Jahren zur Ver- fügung gestellt werden.

Das größte Budget der Geschichte bedeutet aber auch eine große Verantwortung gegenüber den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern. Österreich hat sich in der Gruppe der frugalen Länder daher erfolgreich dafür eingesetzt, dass die Gelder aus dem Re- covery Fund in einem Mix aus Krediten und Zuschüssen ausgezahlt werden.

Obwohl das Jahr 2020 ganz im Zei- chen von Corona stand, konnten wir in Österreich dennoch einige wichtige Projekte in anderen Bereichen voran- treiben. So freut es mich ganz beson- ders, dass wir das **Gesetzpaket gegen Hass im Netz** im Ministerrat beschließen konnten. Damit wollen wir die großen Internetplattformen endlich stärker in die Pflicht nehmen, effekti- ver gegen Hass und Hetze vorzugehen.



Mag. Karoline Edtstadler
Bundesministerin für EU
und Verfassung

Leider ist auch die Zahl der antisemitischen Vorfäl- le in den letzten Jahren massiv angestiegen. Ein schockierendes Beispiel dafür war der Angriff auf die Grazer Synagoge und den Präsidenten der jü- dischen Gemeinde in Graz. Antisemitismus ist ein gesamtgesellschaft-

liches Problem. Daher haben wir auch zwei weitere wichtige Vorhaben auf den Weg gebracht: Die nationale Anti- semitismus-Strategie sowie das Gesetz zur Absicherung des österreichisch- jüdischen Kulturerbes. Damit kommen wir als Republik unserer historischen Verantwortung nach.

Abschließend kann ich nur sagen: Die- ses Jahr hat besonders viel von uns abverlangt. Nicht nur, weil wir unser gewohntes Leben praktisch von einem Tag auf den nächsten komplett um- stellen und mit massiven Einschränk- ungen umgehen mussten. Sondern auch, weil es wichtig ist, uns gegen- seitig Mut und Zuversicht zu geben in dieser schwierigen Zeit. Aber genau das ist es, was uns und unser Land ausmacht. Gemeinsam haben wir ge- lernt, mit dieser neuen Situation um- zugehen und nicht nur uns selbst, sondern auch unsere Liebsten und all jene, die besonders gefährdet sind, zu schützen. Ich danke euch für den Zu- sammenhalt und für eure Konsequenz in dieser besonders schwierigen Zeit und wünsche euch und euren Liebsten ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2021!

Alles Gute und bleibt gesund! ■

Eure Karo

FCG- Frauen Burgenland: Neubeginn

KOLLEGIN SIMONE BRAUN- STEIN wurde als FCG-Frau- envorsitzende Burgenland designiert und folgt Gerda Haselbauer nach. Simone Braunstein ist Landesbe- dienstete im Amt der Lan- desregierung Burgenland im Hauptreferat für Sicherheit- Katastrophenhilfsdienstor- ganisationen beschäftigt.



Simone Braunstein
FCG-Frauenvorsitzende im
Burgenland

Simone Braunstein wurde bei der letzten PV-Wahl in den DA Landhaus gewählt und hat jederzeit für die Anliegen der KollegIn- nen ein offenes Ohr. Die Bundes-FCG-Frauen begrü- ßen Simone Braunstein sehr herzlich und wünschen ihr alles Gute für ihr weiteres Engagement. ■

Hoffnung schöpfen für eine gute und bessere Zukunft

BIS VOR KURZEM HATTE UNS DER ZWEITE LOCKDOWN in diesem herausfordernden Jahr 2020 „fest im Griff“. Jetzt gilt es Hoffnung zu schöpfen und zukunftsorientiert nach vorne zu blicken!

Mir geht es mit dieser außergewöhnlichen Situation mit Sicherheit ähnlich wie Ihnen. Auch ich bemerke an mir selbst, dass diese von außen auferlegten Gesundheits- und Vorsichtsmaßnahmen eine gewisse Form von „Ohnmächtigkeit“ hervorrufen.

In meinem bisherigen Leben war ich es stets gewohnt, Entscheidungen unabhängig und mit voller **Eigenverantwortung** zu treffen. Diese Möglichkeit wurde mir durch die Ausbreitung der Pandemie und den damit zusammenhängenden Sicherheitsmaßnahmen „abgenommen“ – und obwohl ich mir der Notwendigkeit dieser politischen Entscheidungen für die Erhaltung unserer Gesundheit und jener unserer Mitmenschen in vollem Umfang bewusst bin – so ergreift mich dennoch in gewissem Maße ein Gefühl des Unwohlseins mit dieser Situation.

Hiermit möchte ich artikulieren, dass für mich die politischen Entscheidungen

rational gut nachvollziehbar sind, ich sie aber emotional betrachtet als „schwierig“ empfinde.

Dies ist in jenem Sinne gemeint, dass meine Seele „leidet“, wodurch meine innere Balance ins Wanken gekommen ist. Aber genau das sollte keine/r von uns zulassen und sich nicht in den Sog des negativen Denkens und Fühlens bewegen!

Nach persönlich ausgiebiger Reflexion habe ich nun eine gute Möglichkeit des „damit Umgehens“ gefunden.

Positives Denken auch jetzt oder besonders jetzt, es gilt Perspektiven samt Lichtblicken zu erkennen und somit Hoffnung zu schöpfen! Gleich sehe ich „klarer“ und meine Seele beginnt wieder aufzublühen und die Gefahr des Ausbrennens schwindet dahin.

Ich wünsche Ihnen, dass auch Sie die Möglichkeit nutzen können, mit ihrer Familie und ihren Freunden in Kontakt

zu treten und sich via Telefon, per Skype oder auf anderem Wege auszutauschen.

Hoffentlich können Sie Ihre Arbeit und Ihre täglichen Aufgaben trotz erschwelter Arbeitsbedingungen gut erfüllen. Ich hoffe für uns alle, dass die kommende Adventzeit und das Weihnachtsfest mit Freude erfüllt sein werden.

Das nächste Frühjahr und der nächste Sommer kommen bestimmt und ich

bin davon überzeugt, dass wieder mehr Sonne in unser aller Leben gelangen wird – sowohl wörtlich als auch metaphorisch gemeint. Ich freue mich darauf, dass die Urlaubsplanung wieder möglich wird – und die Aussicht auf eine (freiwillige) Impfungsmöglichkeit die **Hoffnung auf eine gute und bessere Zukunft** keimen lässt – die Hoffnung auf eine „normale Zeit danach“.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten „Rutsch“ ins neue – hoffentlich bessere Jahr 2021! ■



Monika Gabriel
Bundesfrauenvorsitzende
der FCG

FCG-Frauen Burgenland: Ruhestand

KOLLEGIN GERDA HASELBAUER VERABSCHIEDETE SICH mit 31.03.2020 in den Ruhestand und ist aus allen ihren Funktionen ausgeschieden.

Gerda Haselbauer war seit zwei Jahrzehnten in der Organisation der Personalvertretung des Landesdienstes Burgenland tätig. 2006 trat sie erstmals zur PV-Wahl an und 2011 wurde sie zur Vorsitzenden gewählt. Ab 2012 war sie geschäftsführende FCG-Frauenvorsitzende im Burgenland

und bei der FCG Landesfrauenkonferenz 2015 wurde sie zur neuen Vorsitzenden der FCG Landesfrauen Burgenland gewählt. Am 21. Juni 2015 wurde sie auch ins burgenländische ÖGB Frauenpräsidium gewählt.

Darüber hinaus war Gerda Haselbauer jahrelang aktives Mitglied in der BundesFCG-Bundes-



Gerda Haselbauer

FRAUENleitung und im GÖD-Bundesfrauenausschuss. Die BundesFCG-Frauen bedanken sich sehr herzlich bei Gerda Haselbauer für ihr stets aktives Mitwirken bei frauen- und gewerkschaftspolitischen Themen. Darüber hinaus wünschen wir ihr Gesundheit und viel Freude für den neuen Lebensabschnitt. ■

Ein gekröntes Jahr

CORONA (LATEIN FÜR KRONE) WIRD WOHL DAS WORT DES JAHRES WERDEN.

Einer meiner Freunde war im Jänner in Ischgl. Am Karfreitag war er tot. Schicksal oder „Mahnruf“?

Gesundheit

Gesundheit ein gemeinsames Ziel? Für mich Erinnerung an die uralte Erklärung des Menschen als „ens sociale“ - „Wesen in Partnerschaft“. Die gegenwärtige Situation macht mir bewusst: Ich leide an fehlenden Kontakten zu Freunden und Verwandten, spüre aber auch die persönliche Verantwortung in der Begegnung mit ihnen. Es ist eine Illustration der Prinzipien der Soziallehre: Von meiner Person sind Subsidiarität (persönliche Entscheidung und Initiative) und Solidarität (Verantwortung für andere) gefordert, damit die Gesundheit aller gewahrt wird, das Gemeinwohl.

Arbeit

Ähnliches gilt bei Homeoffice und Kurzarbeit:

Ich selbst gestalte meine Arbeit in Abstimmung mit Mitarbeiter*innen und der Firma in Wahrnehmung meiner Verantwortung (Subsidiarität). Der Arbeitgeber nimmt seine Verantwortung für mich ernst und kündigt mich nicht (Solidarität). Beide fördern damit den sozialen Frieden, weil Steuern und Abgaben die sozialen Leistungen sichern (Gemeinwohl).

Terror und Provokation

Die Ablehnung der Prinzipien Rücksichtnahme auf andere und Wahrnehmung der Verantwortung führt auch im religiösen Bereich zu Schäden: Provokation der „anderen“ (z. B. Mohammed-Karikaturen) führt wegen der Verhöhnung ihrer Wertvorstellungen zum „Ausrasten“ einiger und damit zum Terror. Respekt vor einer Person schließt ein, dass ich deren Werte zwar nicht annehme, aber doch als Teil dieser Person respektiere. Auch ich möchte



Alfred Zankanella (76)
ist Theologe und leitet die Bibliothek des Karl-Kummer-Instituts in Wien

KOMMENTAR

„meinen Jesus“ nicht verhöhrt sehen.

Und Weihnachten?

Das Bild der Weihnachtsskrippe macht die Verantwortung jedes Menschen bewusst: sozial, weil „sie keinen Platz in der Herberge“ fanden; familiär im Bild der

lebensspendenden Familie und religiös, weil Gottes Güte in einem Menschen ein Zuhause findet – wenn der es zulässt. Es geht zu Weihnachten nicht so sehr um Geschenke, sondern um Vertrauen, Nähe und Fürsorge, die ich anderen schenke und von ihnen annehme.

Abraham, der Urvater von Christen, Juden und Islam, erhält den Auftrag: „Du sollst ein Segen sein“ (Gen 12,2). „Ein Segen sein“ ist die lebensnahe Deutung des Menschen für uns Christen. „Du sollst ein Segen sein“ ist auch mein Weihnachtswunsch an Euch, liebe Kolleginnen und Kollegen. Gesundheit und Gottes Segen im neuen Jahr! ■

da capo al fine

2020 – was für ein Jahr!

Zweimal schaffte Österreich einen Weltmeistertitel: Im Frühjahr waren wir bei der Bewältigung der weltweiten Corona-Pandemie ganz vorne. Während es in manchen europäischen Ländern zehntausende Tote zu beklagen gab, blieb unsere Zahl unter Tausend. Im Herbst jedoch das Gegenteil: Wir hatten die weltweit höchsten Infektionszahlen in Bezug auf die Einwohner. Wie konnte das passieren?

Drei kurze Begründungen: Die erste findet sich in den Bezirkshauptmannschaften und im Wiener Magistrat. Diese waren mit dem „Contact-Tracing“ beauftragt, um Infektionsketten zu unterbrechen. Als die Ansteckungszahlen im Herbst dramatisch hochfuhren, brach dieses System einfach zusammen.

Wieso es nicht gelang, einige Tausend Menschen einzuschulen und in den BHs vor Bildschirmen und an Telefonapparate zu setzen, wird wohl ein ewiges Geheimnis bleiben. Im Vergleich zu den Milliarden-Rettungsschirmen wäre dieses Behördenversagen mit überschaubaren Geldmitteln zu verhindern gewesen. Die tiefe **Verunsicherung der Bevölkerung** ist das Zweite. Da leisteten die Oppositionsparteien, die es nur eine Woche schafften, Parlamentsbeschlüsse mitzutragen, seither aber in völliger Hysterie jegliche Maßnahme der Regierung als falsch, unnötig und unangebracht bezeichneten, ebenso ihren Beitrag, wie zahllose Verschwörungstheorien im Internet. Und drittens flüchteten viele Österreicher*innen in **kindliche**



Andreas Gjecaj
FCG-Generalsekretär

Verhaltensmuster, welche Konrad Paul Liessmann so beschreibt: „Kindliches Denken und Verhalten werden nicht nur in der Politik, sondern generell zur Norm. Dass in Debatten nicht mehr debattiert wird, sondern jene von Podien ausgeschlossen werden, die unsere Gefühle verletzen, gehorcht der Logik des Sandkastens.“

Bei einer Pandemie reicht es nicht aus, den Kopf in den Sand zu stecken und wie ein trotziges Kind zu rufen: „Ich lasse mich nicht testen!“ Erwachsen sein heißt auch, für sich und die Mitmenschen **Verantwortung zu übernehmen**. Ohne Flucht ins Kindliche werden wir das Jahr 2021 sicher besser meistern. Hoffentlich ganz ohne Weltmeistertitel! ■

„10 Fragen zur Coronakrise“

Ein Projekt der FCG-Pensionistinnen und Pensionisten.

Im Rahmen dieses Projektes diskutieren die Autorinnen und Autoren Kurt Kumhofer, Christine Boller, Mag. Ing. Hermann Leustik, Gerhard Frcena, Rosa Golob-Fichtinger und Rupert Schober über die

grundlegenden Fragen zur Corona-Krise. Sowohl die Gründe, Auswirkungen und möglichen Auswege aus der aktuellen Krise werden hier schonungslos unter die Lupe genommen.

Der Folder steht ab sofort auf unserer Website www.fcg.at zum Download zur Verfügung. ■



Die Autorinnen und Autoren v.l.n.r.: Kurt Kumhofer, Christine Boller, Mag. Ing. Hermann Leustik, Gerhard Frcena, Rosa Golob-Fichtinger und Rupert Schober

FCG Post erreicht zusätzlich bis € 500,- Prämie für alle Postler!



DIE FLEISSIGEN FCG FUNKTIONÄR*INNEN konnten eine weitere Corona-Prämie erreichen (im Mai wurden bereits ca. € 200,- ausbezahlt), nachdem sie mehr als 8000 Unterschriften dafür gesammelt hatten, welche vom Bundesvorsitzenden Manfred Wiedner an den GD der Österreichischen Post AG Georg Pözl übergeben wurden.

Nach kurzen intensiven Verhandlungen mit dem Management konnte folgendes

erfreuliche Ergebnis erreicht werden:

Noch im Dezember werden an alle Postlerinnen und Postler € 300,- direkt aufs Gehaltskonto überwiesen, € 125,- auf ihr bank99 Konto gutschrieben und ein € 75,- Gutschein, welcher eins zu eins einlösbar ist, von Shöpping, dem Internetanbieter der Österreichischen Post, überreicht. Insgesamt ein Betrag von ca. € 10 Millionen der netto bezahlt

wird. Damit bedankt sich das Unternehmen für die **großartigen Leistungen der Postlerinnen und Postler** in diesem so schwierigen Coronajahr. Wir Christgewerkschafter*innen wünschen allen eine schöne Adventzeit, schöne Weihnachten und wir freuen uns darauf, wenn wir auch im Jahr 2021 mit euch:

**GEMEINSAM.NEUE WEGE GEHEN.
GEMEINSAM.MEHR ERREICHEN.** ■

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Zentralverband der christlichen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Österreichs | Adressverwaltung: FCG-Organisationsbüro, Tel.: 01/401 43-300, E-Mail: borgref@fcg.at | Beide: 1080 Wien, Laudongasse 16 | Web: www.fcg.at | ZVR-Zahl: 938 560 454 | Chefredaktion: Mag. Denis Strieder | Fotos: Wenn nicht anders angegeben: FCG, beige stellt.

Offenlegung gemäß Mediengesetz, § 25:
www.fcg.at/impresum

Steirische Pendler*inneninitiative empfiehlt die Stopp-Corona-App

Wichtiger Baustein im Kampf gegen das Coronavirus

TÄGLICH ERREICHEN UNS BERICHTE ÜBER STEIGENDE ZAHLEN in der Corona-Pandemie. Die Nachverfolgbarkeit der Infektionsketten stößt bereits an ihre Kapazitätsgrenzen.

Ein deutliches Signal an die Eigenverantwortung jedes/jeder Einzelnen. Gemeinsam mit dem Präsidenten des Roten Kreuzes spricht sich Franz Gosch, Obmann der Pendler*inneninitiative, für die Benutzung der Stopp-Corona-App aus. Die Zahlen belegen den Erfolg dieser. Bei derzeit 1,2 Millionen Downloads haben seit Mitte Juni 2.900 Personen eine Verdachtsmeldung und 2.150 Personen eine Erkrankungsmeldung angegeben. „Somit liegt auf der Hand: Durch die daraus resultierenden Warnungen an andere User*innen sind bereits Tausende Infektionsketten unterbrochen worden“, so Gosch.

Eine Studie der Universität Oxford zu Tracing-Apps geht davon aus, dass pro zwei User*innen eine Ansteckung verhindert wird. „Diese Tatsache spricht eindeutig für eine Nutzung der App. Ich appelliere dringend an die österreichische Bevölkerung, Verantwortung zu übernehmen und durch die Unterbrechung der Infektionsketten das Virus in den Griff zu bekommen“, so der Präsident des österreichischen Roten Kreuzes, Gerald Schöpfer.

Auch Peter Amreich, Christgewerkschafter und PV-Vorsitzender Steiermark der A1 Telekom Austria AG, gibt eine Empfehlung für die Stopp-Corona-App ab. „Jeden, der datenschutzrechtliche Befürchtungen hat, kann ich beruhigen. Die App ist bedenkenlos zu benutzen und gibt keine Rückschlüsse auf Begegnungsabläufe und ist eine



LS Heinrich, Gf. LV Amreich, Präs. Schöpfer, BGf. LV Gosch

enorme Hilfe beim Contact-Tracing“, stellt Amreich klar.

Die Nutzung der App erfolge freiwillig und sei anonym. Zur Nutzung der App müssen keine personenbezogenen Daten angegeben werden. Die Kontakte der User*innen werden lediglich auf deren Endgerät gespeichert, betont Amreich.

Besonders PendlerInnen sei die App ans Herz gelegt

Gerade Pendler*innen, die viel Zeit in öffentlichen Verkehrsmitteln verbringen, sind dem Virus verstärkt ausgesetzt. „Die

Menschen kommen um ihren Arbeitsweg oftmals nicht herum. Ein unsicheres Gefühl fährt mit“, weiß der Obmann der Pendler*inneninitiative. Um diesem entgegen zu wirken sei die Stopp-Corona-App besonders hilfreich, denn mit der App habe man mögliche Ansteckungsquellen und -ketten besser im Griff. Mit der App können andere Fahrgäste anonym über eine Infektion informiert und gewarnt werden. „Daher mein dringender Appell: investieren Sie eine Minute ins Herunterladen der App und retten wir damit Leben“, so Franz Gosch in seiner Verantwortung als Obmann der Pendler*inneninitiative abschließend. ■

Arbeitsgespräch

AUF EINLADUNG VON LANDESSEKRETÄR RENE HEINRICH kam es zu einem Arbeitsgespräch mit FCG Steiermark **Jugendvorsitzendem Marcel Mikysek**. Bei diesem Zusammentreffen erörterten die Anwesenden die aktuellen und anstehenden Problemfelder im Bereich der FCG Jugend. Gemeinsam mit der FCG Steiermark soll weiter an der Verbreitung und Stärkung der Gewerkschaftsbasis gearbeitet werden. ■



Neue Obfrau in der Berufsschüler*innenunion Steiermark

„DEN LEHRLINGEN UND BERUFS-SCHÜLER*INNEN ZU HELFEN, wo sie alleine nicht weiter kommen und wo der Mut fehlt, für ihre Anliegen aufzustehen“: Das will **Cheyenne Jehsenko**, die neue **Landesobfrau der Berufsschüler*innenunion (BSU) Steiermark**. Beim Landestag der BSU in Graz (12.9.) wurde sie gemeinsam mit dem neuen Landesgeschäftsführer Jozef Brna und dem neuen Landesvorstand mit 100% der Delegiertenstimmen gewählt.

Der neue Vorstand der steirischen Berufsschüler*innenunion:

Obfrau Cheyenne Jehsenko, Stv. Gregor Pelzmann, Stv. Laurreta Egharevba, Geschäftsführer Jozef Brna, Finanzreferent Denis Nail. **Obfrau Cheyenne Jehsenko**: „In meiner Zeit als Lehrling und Mitarbeiterin in der Landesschüler*innenvertretung habe ich einen guten Einblick in die Welt der Lehrlinge bekommen - mit allen Pflichten und Problemen“, berichtet die 20-jährige Grazerin, die viel Erfahrung in der österreichischen Schüler*innenvertretung gesammelt hat. Es ist viel zu tun. Neben den laufenden zu behandelnden Covid-Problemen ist es der neuen Obfrau ein großes Anliegen,



Der neue BSU Vorstand mit Ehrengästen, Bildmitte Obfrau Cheyenne Jehsenko



BSU Obfrau Cheyenne Jehsenko, mit BSU Geschäftsführer Jozef Brna (r.) und FCG Vors. Franz Gosch

das Essen an den Berufsschulen zu verbessern und die Verkehrsanbindungen zu attraktiveren. „Wir arbeiten gut mit den Berufsschulsprecher*innen zusammen,

einige Pilotprojekte wurden hier schon auf die Reihe gebracht. Bei Fragen und Anliegen können sich Lehrlinge jederzeit melden: jozef.brna@schuelerunion-stmk.at . ■

Arbeitsgespräch im Rathaus

SEHR PRODUKTIVES ARBEITSGESPRÄCH im Rathaus bei **Stadtrat Kurt Hohensinner** mit Peter Amreich, Ursula Kapp, Rene Heinrich, Franz Gosch, Walter Semlitsch, Klaus Zinser, Wolfgang Skerget und den neuen Betriebsräten der Firma **GBG Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH**. ■



Erfolgreiche Betriebsratswahlen in der Steiermark

Betriebsratswahlen an der Med Uni Graz

Die FCG-Steiermark gratuliert **Alexander Hofmeister** und seinem Team zu einem sensationellen Ergebnis!

Die Betriebsratswahlen, die am 12. November 2020 stattgefunden haben, haben ein eindeutiges Ergebnis gebracht. Die **FCG-ÖAAB & Unabhängige Liste** mit Obmann Alexander Hofmeister an der Spitze hat auf höchstem Niveau **um 32 Prozent zugelegt, 79,24 Prozent** der Stimmen erreicht und damit das sensationelle Ergebnis der letzten Betriebsratswahl (46,7 Prozent) eindrucksvoll überboten. Die FCG-ÖAAB & Unabhängige

Liste wird damit **11 der 14 Mandate** im Betriebsrat stellen.

Wir gratulieren Alexander Hofmeister und seinem Team zum Wahlerfolg und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit im Sinne der Arbeitnehmer*innen. Der große Zuspruch ist das Ergebnis der konsequenten Arbeit und des gelebten Miteinanders.

5 Mandate für ÖAAB-FCG in der SVS-Landesstelle

Bei den Betriebsratswahlen der SVS-Landesstelle Steiermark konnte bei einer sensationellen Wahlbeteiligung von 69,84% von der ÖAAB-FCG Fraktion

die absolute Mandatsmehrheit von 5 Mandaten erreicht werden. Der FCG Steiermark gratuliert dem Wahlsieger unter **Obmann Helmut Gratzer und Betriebsratsvorsitzendem Thomas Galik** recht herzlich!

Wahlergebnis der Betriebsratswahl 2020 der SVS-Landesstelle Steiermark

Insgesamt wurden 278 Stimmen abgegeben. **Stimmenverteilung:** ÖAAB/FCG 176; UNABHÄNGIG-SVS 68; NEUSTART 29; Ungültige Stimmen 5

Mandatsverteilung: ÖAAB/FCG 5; UNABHÄNGIG-SVS 2; NEUSTART 0 ■



100% Zustimmung für das Team um Spitzenkandidaten BRV Harald Reigl bei der BR Wahl der BVAEB in Graz.



BR Wahl im LKH Judenburg bei den Arbeiterinnen. Alle 3 Mandate für die FCG mit BRV Barbara Schwarz und ihrem Team.



Absolute Mehrheit für die ÖAAB-FCG in der SVS-Landesstelle. Foto v.l.n.r.: Franz Haberl, Thomas Thier, Michaela Grein, Helmut Gratzer, Wolfgang Jakubetz, Gerhard Piuk, Thomas Galik, Reinhold Lawatsch



Der große Wahlsieger an der Med Uni Graz: BRV Alexander Hofmeister

KAGes Zentralbetriebsrat ÖAAB-FCG feiert einen klaren Wahlsieg

BEI DER AM 16. NOVEMBER DURCHFÜHRTEN ZENTRALBETRIEBSRATSWAHL waren gesamt 27 Mandate zu vergeben. Unter Einhaltung von strikten Hygieneregeln konnte die **Liste 1 - ÖAAB-FCG & Unabhängige 72,74 Prozent**

der Stimmen und somit 20 Mandate erreichen. Unser amtierender **Vorsitzender Michael Tripolt** wurde bei seiner ersten Wahl mit dem Zugewinn eines Mandates (Zuwachs: 4,02%) klar bestätigt. Die FSG landete mit 23,41 Prozent und entsprechend 6 Mandaten auf Platz zwei, musste aber einen Verlust von 2 Mandaten hinnehmen. Erstmals zog die Liste 3 - UVA-UG mit einem



Michael Tripolt
ZBR-Vorsitzender

Mandat in den Zentralbetriebsrat ein.

Tripolt zeigt sich in Anbetracht der schwierigen Zeiten zwar über den Zugewinn sehr erfreut, spricht aber sogleich über die Ziele der kommenden fünf Jahre: „In der bevorstehenden Periode gibt es für mich neben

der Aufarbeitung der Corona-Pandemie drei wesentliche Themen: Die nachhaltige Entlastung und Stärkung der Pflege, den Ausbau der Modelle für altersgerechtes Arbeiten und ein Kulturwandel zu mehr Wertschätzung in unserem Unternehmen.“ Jetzt gilt es aber gemeinsam die Krise zu meistern. Tripolt weiter: „Wir als

Zentralbetriebsrat werden die Einhaltung der Arbeitszeitregelungen und des ArbeitnehmerInnenschutzes sicherstellen. Jeder von uns ist in den kommenden Wochen gefordert, geben wir aufeinander Acht! ■

DAS ERGEBNIS IM DETAIL:

Liste 1 - ÖAAB/FCG & Unabhängige

72,74 % (+ 4,02 %)
20 Mandate (+ 1 Mandat)

Liste 2 - FSG

23,41 % (- 7,87 %)
6 Mandate (- 2 Mandate)

Liste 3 - UVA-UG

3,85 % (+ 3,85 %)
1 Mandat (+ 1 Mandat)

OGB **AK** **ÖSTERREICH**

Auch in schwierigen Zeiten immer für Sie da.

jobundcorona.at

Alle Fragen rund um
Job und Corona.